Hoffnung?!

»Es scheint wirklich dem Menschen nur die eine Hoffnung gegeben, zwar nicht die Welt und die anderen, aber wenigstens sich selber einigermaßen ändern und bessern zu können, und auf denen, die das tun, beruht im Geheimen das Heil der Welt.«
– Hermann Hesse

Eigentlich nichts Neues und zudem auch noch irgendwie erwartbar, dass wir als christlicher Verband mit dem Thema Hoffnung zu Weihnachten um die Ecke kommen. Wieder einmal sind wir an einem Punkt in unserer Geschichte angelangt, wo wir uns die Frage nach der Perspektive stellen. Was erwartet uns in dieser ungerechten und unfriedlichen Welt? Vielmehr was erwartet unsere Kinder und Enkelkinder? Wo stehen wir und was können wir selbst tun?

All diese Fragen und die Suche nach den passenden Antworten brauchen Hoffnung. Hoffnung auf eine friedvolle und gerechte Welt. Und Hesse hat Recht: wir müssen bei uns anfangen - jeder für sich -, nur so kann es besser werden. Schauen wir hin, verlassen wir eingetretene Wege und lassen uns von der Hoffnung tragen!

Wir laden herzlich dazu ein, die Impulse weiterzugeben und mit uns darüber zu sprechen. Bleibt gesund! Eine gesegnete Adventszeit wünschen

Diakon Ingo Langner
Diözesanpräses

Dr. Timo Freudenberger
Diözesansekretär

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Impuls zum 2. Advent 2024

Erdkreis

(Bar 5, 1-9)

1 Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends und bekleide dich mit
dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht! 2 Leg den Mantel
der göttlichen Gerechtigkeit an; setz dir die Krone der Herrlichkeit des Ewigen aufs
Haupt! 3 Denn Gott will deinen Glanz dem ganzen Erdkreis unter dem Himmel zei-
gen. 4 Gott gibt dir für immer den Namen: Friede der Gerechtigkeit und Herrlichkeit
der Gottesfurcht. 5 Steh auf, Jerusalem, und steig auf die Höhe! Schau nach Osten
und sieh deine Kinder: Vom Untergang der Sonne bis zum Aufgang hat das Wort des
Heiligen sie gesammelt. Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat. 6 Denn zu Fuß
zogen sie fort von dir, / weggetrieben von Feinden; Gott aber bringt sie heim zu dir, /
ehrenvoll getragen wie in einer königlichen Sänfte. 7 Denn Gott hat befohlen: Senken
sollen sich alle hohen Berge und die ewigen Hügel und heben sollen sich die Täler zu
ebenem Land, sodass Israel unter der Herrlichkeit Gottes sicher dahinziehen kann. 8
Wälder und duftende Bäume aller Art spenden Israel Schatten auf Gottes Geheiß. 9
Denn Gott führt Israel heim in Freude, im Licht seiner Herrlichkeit; Erbarmen und Ge-
rechtigkeit kommen von ihm.

Hoffnung ist unser Grundthema in dieser Adventszeit. Doch stelle ich mir die Frage, wie weit diese Hoffnung geht. Gilt es nur für meine kleine Welt. Hier habe ich mich dann eingerichtet und zelebriere ein Fest in bürgerlicher Gemütlichkeit. Leicht blende ich dann die große weite Welt aus. Sollen die doch sehen, wo sie bleiben! Ich kann doch nichts ändern. Dann mache ich mir doch lieber, solange es geht, ein wenig gemütlich. Es ist eine klare Verführung. Sie soll mir helfen, mit den Unsicherheiten umzugehen und hierin zu leben. Gefühle der Ohnmacht und Angst können schon überwältigend sein. Und ich kann es nicht verdenken, wenn ich mir die Lage der Welt anschaue. In den verschiedenen Ländern haben Demagogen und Demokratieverächter die Führung erlangt oder sind auf dem besten Weg hierzu. Die Themen der Klimakrise werden meistbietend verschachert. Die Kapitalisierung aller Lebensbereiche schreitet voran und Angst greift um sich.

Baruch – lange nach dem Exil des 6. vorchristlichen Jahrhunderts geschrieben – fordert mich heraus: Steh auf! Schau dahin, woher das Licht kommt (nach Osten)! Gerechtigkeit kommt! Für mich ist es nicht nur das geduldige Warten und Vertrösten, sondern es braucht meine Aktivität: Aufstehen gegen das Dunkel und vielleicht auch im Dunkel! „Barmherzigkeit und Gerechtigkeit“ deuten mir dann die unterschiedlichen Sphären. Zum einen ist es der kleine Bereich, in dem ich mich bewege und schon jetzt etwas ändere. Zum anderen ist es die globale Perspektive – der Erdkreis, die die Grundverhältnisse letztlich verwandelt. Es beginnt mit einem ersten Schritt, einem ersten erhobenen Haupt. So zeigt mir Gott eine weitere Perspektive, wie die Welt sich verändern kann. Es ist zum einen der große Befreiungsschlag am Roten Meer und zum anderen das kleine Kind!

KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

IMPRESSUM **KAB Diözesanverband Hildesheim** Goethestraße 15, 31135 Hildesheim · **Telefon** 05121 307-448 · **E-Mail** kab@bistum-hildesheim.de · **Website** www.kab-hildesheim.de